

Abo **VILLINGEN-SCHWENNINGEN**

Von Super 8 bis Youtube: Diese Senioren teilen eine besondere Leidenschaft

Wie Mitglieder des Filmclubs Aktiv Video Villingen-Schwenningen ihre Begeisterung für das Filmen entdeckt haben und welche Technik sie heute nutzen.

Von **Lisa Schneider** | 29.03.26, 04:32 Uhr



Die Leidenschaft zum Film bringt Hans-Jürgen Nowak (links sitzend) bis nach Afrika, wo er jahrelang filmt. Das Rind bringt er aus Afrika mit. Rechts neben ihm seine Filmclub-Kollegen Ella Hauri und Klaus Westphal.

Foto: Lisa Schneider

Videos haben in der heutigen Zeit einen hohen Stellenwert. Instagram, TikTok und Facebook beliefern ihre Konsumenten mit endlosen Bewegtbildern. Mitglieder des Filmclubs Aktiv Video Villingen-Schwenningen und Leute, die Social Media Reels drehen, haben im Kern dasselbe Hobby – gehen allerdings unterschiedlich an Filme ran.

Der Filmclub Aktiv Video Villingen-Schwenningen besteht aus 18 Mitgliedern und hat einen Altersdurchschnitt von 70 Jahren. Sie treffen sich alle vierzehn Tage donnerstags zum Clubabend. Das Programm ist abwechslungsreich. Mitglieder haben die Möglichkeit, ihre Filme zu präsentieren. Zudem trifft sich der Club, um über neue Techniken zu sprechen.

Filmclub Aktiv Video Villingen-Schwenningen: So hat es für die Mitglieder angefangen

Berthold Seliger ist der erste Vorsitzende und kam durch die Firma Saba in Villingen-Schwenningen an seine erste Kamera. Bei dem ehemaligen Hersteller von Unterhaltungselektronik war er angestellt. „Ich war am Bewegtbild interessiert und konnte über die Firma Geräte leihen, Dinge filmen und über den Werksverkauf Kameras kaufen“, sagt Seliger. Seine ersten Versuche waren Urlaubsfilme.

So fing das Interesse am Filmen auch für Klaus Westphal an. „Viele machen zuerst Urlaubsfilme, das macht einfach Spaß. Früher haben wir als Familie viele Auslandsreisen gemacht und da habe ich die Eindrücke gefilmt. Ich habe damals noch mit Super 8 gefilmt. Inzwischen sind meine Hauptaufgaben das Schneiden und das Beschaffen von Hintergrundinfos“, sagt der Hobbyfilmer.



Berthold Seliger (stehend links), Anton Zürcher, Jürgen Stormanns, Hans-Jürgen Nowak (links sitzend), Ella Hauri und Klaus Westphal teilen das Hobby: Filmmachen.

Foto: Lisa Schneider

Ella Hauri war beruflich in einem Fotogeschäft tätig und begann zuerst mit der Fotografie. „Ich kam günstig an eine Kamera und habe dann bei Ausflügen und im Urlaub Filme gedreht“, so Hauri. Jürgen Stormanns ist ebenfalls ein Urlaubs-Filmer. „Ich habe die Kunst erst im Videoverein gelernt und befasse mich inzwischen viel mit der Technik und mit Schnittprogrammen“, sagt Stormann, der erst ganz frisch sein Rentner-Dasein antreten darf.

Anton Zürcher ist der zweite Vorsitzende und entwickelte seine Videobegeisterung im Jahr 1984. „In diesem Jahr habe ich geheiratet und wollte die Hochzeit auf Band haben. Ich habe später dann meine Kinder gefilmt. Die Kassetten muss ich noch aufarbeiten“, so Zürcher. Erst als er in den Filmclub kam, rüstete er mit der Kamera und dem Schnittprogramm auf.

Hans-Jürgen Nowak entwickelte seine Leidenschaft fürs Filmen als Kind. „Damals hatte ich eine einfache Plastik-Kamera. Als Erwachsener habe ich viele Dokumentationsfilme gemacht. Über zehn Jahre habe ich die afrikanische Kultur gefilmt. Ein Freund hat mich dort in die Kultur eingeführt“, so Nowak.

Der Filmclub Aktiv Video

1989 gründete sich der Club aus einer spontanen Idee heraus. Der Verein trifft sich alle vierzehn Tage in seinem Clublokal im DRK-Haus, Alleenstraße 3, Schwenningen. Um technisch auf dem neuesten Stand zu bleiben, präsentieren interessierte Mitglieder neueste Kameras und Schnittprogramme.

Mitglieder organisieren Filmprogramm und Clubwettbewerb

Diese unterschiedlichen Geschichten machen den Filmclub zu einer bunten Gruppe, die jetzt immer noch mit unterschiedlichster Kamera- und Schnitttechnik arbeitet. Was die Mitglieder aber verbindet: das gemeinsame Hobby.

Auf das eigene Programm des Filmclubs sind die Mitglieder stolz. „Es gelingt uns, hochkarätige Filmmacher einzuladen, die uns dann ihre Arbeit vorstellen. Wir haben hier viele Highlights“, sagt Stormanns.

„Wir kündigen die Filme vorher an und bei einem Film über Afrika kamen so viele Menschen, dass wir in einen größeren Raum wechseln mussten“, sagt Ella Hauri.

Die Filmmacher veranstalten zudem jedes Jahr einen Clubwettbewerb. Der hält die Hobbyfilmer fit. Aus vorgegebenen Themen machen sie zum Teil Gruppenprojekte, wie beispielsweise bei einem Uhrmacher in Königfeld oder einem Bierbrauer. In diesem Jahr gibt es einen Kurzfilmwettbewerb mit dem Thema Wasserläufer.



Ausgestattet mit Kameras, Drohnen und Gimbal drehen die Hobby-Filmer Szenen. Foto: Lisa Schneider

Tipps für Videointeressierte

Auf die Frage, wie man als Film interessierter starten kann, hat Berthold Seliger eine klare Antwort. „Wer kein Geld ausgeben möchte, kann erst mal mit dem Smartphone starten. Dort gibt es kostenlose Schnittprogramme und dann hat man etwas, das auf Youtube funktioniert“, so der Vorsitzende.

„Für ein stabiles Bild sollte man das Smartphone stillhalten und dann kann man live dazu kommentieren, was gerade passiert. Man sollte sich überlegen, wer den Film sehen soll. Vielleicht ein netter Abend für die Freunde“, so Seliger weiter. Mittelfristig könne man sich überlegen, in eine Kamera und ein Schnittprogramm auf dem Laptop zu investieren. Da die Clubmitglieder mit Feuereifer dabei sind, scheint sich diese Herangehensweise auszuzahlen.